

*Eine für das nördliche Mitteleuropa
neue Staphylinidenart aus den mährischen Höhlen
(Lesteva fontinalis Kiesw.).*

Von Karl Czizek, Brünn.

Daß den Höhlen der nördlichen Breiten „echte Höhlenkäfer“ ebenso fehlen wie die Höhlensfliegen (*Phora aptina* und *Gymnomus troglodytes*) war nach den vielen ergebnislosen Nachforschungen in den Höhleengebieten des Schwäbischen und Fränkischen Jura vor auszusehen

Viré nennt *Quedius mesomelinus* Marsh. den einzigen Käfer, der in den Grotten Frankreichs nördlich von 45° Br. vorkommt.

Krauß H. vermutete früher „in den großen und verzweigten Höhlen des Fränkischen Jura, analog denen in Krain und in den romanischen Ländern, eine interessante Fauna, speziell Anophthalmen“. Nach seinen vielen, oft Monate währenden Besuchen kam er aber zu dem Ergebnisse: „Die mir bekannten großen und kleinen Höhlen der Fränkischen Schweiz bergen zwar wunderbare Gebilde an Stalaktiten und Stalagmiten, sehr viel Wasser und auch andere interessante Objekte, aber keine typische Käferfauna.“

Enslin erwähnt aus den fränkischen Höhlen nur 2 Coleopteren, ebenso spärlich ist in Bezug auf Käfer das Resultat der Forschungen, die Lampert in den Höhlen Württembergs anstellte.

Durch die ergebnislosen Nachforschungen nach „blinden Höhlenkäfern“ enttäuscht und entmutigt, war man geneigt, die Gegenwart von Coleopteren in unseren Grotten als eine rein zufällige anzunehmen und hat daher auch den tatsächlich in unseren Höhlen lebenden Käfern nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt.

Nur der mährische Forscher Wankel berichtete bereits genau über seine Käferfunde in den mährischen Höhlen und sein Enkel, Dr. Karl Absolon, durch seine Höhlenforschungen auf der Balkanhalbinsel bekannt und berühmt, ergänzte die kleine Liste durch den biologisch interessanten Fund von *Ancyrophorus aureus*.

Endlich hat H. Schmitz in dem ausführlichen Verzeichnisse über die Arthropoden der Kreidetuffhöhlen von Maastricht auch eine größere Zahl von Coleopteren angeführt.

In den mährischen Höhlen (Byčiskala, Wypustek, Ochoser Höhle u. a.) habe ich bisher 26 Arten feststellen können, deren Bestimmung Herr kais. Rat Ed. Reitter, z. T. Herr Dr. Max Bernhauer zu übernehmen so gütig war. Befindet sich unter ihnen auch kein *Anophthalmus* und kein *Leptoderus*, und gehört auch die Mehrzahl der Käfer der Gruppe der pholeophil-microcavernicolen Tiere im Sinne Absolons an, so lieferte meine Ausbeute doch ein sehr überraschendes Resultat. Unter den erbeuteten Käfern befand sich außer dem schon genannten *Ancyrophorus aureus*, der bisher in Mähren nur in Grotten gefunden wurde, eine nicht minder interessante Staphylinidenart in *Lesteva fontinalis* Kiesw.

Letztere Art, die Herrn Dr. Bernhauer zur Revision vorlag, stammt aus der an Tropfsteingebilden reichen Ochoser Höhle bei Brünn; sie wurde tief in der Höhle, an Stellen, an denen absolute Finsternis herrscht, auf Stalagmiten und an einem Holzgeländer im Mai und September 1915 und 1916 in 7 Exemplaren gefunden, zu-

sammen mit *Ancyrophorus aureus*, der in derselben Höhle im Jahre 1915 sehr zahlreich war und in den folgenden Jahren immer wieder in einigen Stücken erbeutet wurde. *Lesteva fontinalis* wird in Reitters Fauna germanica nicht angeführt, Ganglbauer gibt sie aus Dalmatien, Piemont, Corsica, Sizilien, Südfrankreich, Spanien und Algier als sehr selten an. Nach einer brieflichen Mitteilung Dr. Bernhauers ist *Lesteva fontinalis* „über das ganze südliche Mitteleuropa weit verbreitet“. Und die nördliche Grenze für ihr Vorkommen ist eine mährische Höhle!

Es ist bemerkenswert, daß man in Grotten und auch in Kleinhöhlen wiederholt Arthropoden gefunden hat, welche für die Fauna des betreffenden Landes neu waren. So hat H. Schmitz auf Grund seiner Höhlenforschungen als neue Bürger der gewiß gut bekannten Dipterenfauna Hollands die Arten *Eccoptomera pallescens* M., *Borborus Roseri* Rond., *B. notabilis* Collin, *Limosina caenosa* Rdi. u. a. feststellen können, und Heselhaus zählt in seiner Arbeit „Ueber Arthropoden aus Maulwurfsnestern“ den seltenen *Tachinus rufipennis* (Staphyl.) auf.

Die grundlegende Arbeit Dr. Absolons über höhlenbewohnende Staphyliniden zeigt uns, welch' innige Beziehungen zwischen den phleophilen Arthropoden und den höhlenbewohnenden Tieren bestehen und beweist, daß man die in den Höhlen der nördlichen Breiten gemachten Coleoptereufunde mit Unrecht als wenig beachtenswert hingestellt hat.

Außer den vorgenannten Käfern habe ich in den mährischen Höhlen bisher noch konstatiert:

Trechus quadristriatus Schr., *Trechus cardioderus* Putz., *Epaphius secalis* Payk., *Cryptopleurum minutum* F., *Oxygoda longipes* Rey, *Acrotona laticollis* Steph., *Tachinus rufipennis* Gyllh., *Quedius mesomelinus* Marsh., *Xantholinus punctatulus* Payk., *Oxytelus tetracarlinatus* Block, *Haploderus caelatus* Grav., *Ancyrophorus aureus* Fauv., *Lesteva longelytrata* Goeze, *Lesteva fontinalis* Kiesw., *Homalium rivulare* Payk., *Homalium caesum* Grav., *Bythinus validus* Aubé, *Choleva cisteloides* Fröl., *Choleva oblonga* Latr., *Catops alpinus* Gyllh., *Catops longulus* Kelln., *Catops tristis* Panz., *Trichopteryx fascicularis* Herbst, *Cyphon coarctatum* Payk., *Otiorrhynchus perdix* Oliv., *Mniophila muscorum* Koch.

Zitierte Literatur.

- Absolon, K. Bericht über höhlenbewohnende Staphyliniden der dinarischen und angrenzenden Karstgebiete. — Coleopt. Rundschau, 1915 und 1916.
- Enslin, E. Die Höhlenfauna des fränkischen Jura. — Abh. d. Naturhist. Ges., Nürnberg, XVI, 1906.
- Ganglbauer, L. Die Käfer von Mitteleuropa. Wien, 1892—1899.
- Heselhaus, F. Ueber Arthropoden in Maulwurfsnestern. — Tijdschr. v. Entom., 56. Band, 1913.
- Krauß, H. Beiträge zur Coleopterenfauna der Fränkischen Schweiz. — Kranchers Entomol. Jahrbuch, 1905.
- Lampert, Tiere und Pflanzen der Jetztzeit in den schwäbischen Höhlen. — Mitteil. aus dem königl. Naturalienkabinett zu Stuttgart. 1908.
- Reitter, E. Fauna germanica. (Die Käfer des Deutschen Reiches.) Stuttgart 1908—1912.
- Schmitz, H. Die Insektenfauna der Höhlen von Maastricht. — Tijdschr. v. Entomol., 52. Band, 1909.
- Wankel, H. Beiträge zur Fauna der mährischen Höhlen. Lotos, X. Jahrgang, 1860.